



Thüringen

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

DES BERUFSVERBANDES DER DEUTSCHEN KIEFERORTHOPÄDEN IN ARNSTADT

In Arnstadt versammelten sich am 19. April 2024 33 Kolleginnen und Kollegen zur jährlichen Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringen des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK). Diese beeindruckende Anzahl entspricht mehr als der Hälfte aller aktiven Mitglieder des Verbandes in Thüringen. Besonders erfreulich war die zahlreiche Teilnahme junger Kolleginnen und Kollegen, die dem Treffen eine dynamische Atmosphäre verliehen.

Zu den Gästen zählten Herr Dr. Hans-Jürgen Köning, Bundesvorsitzender des BDK, Herr RA Stephan Gierthmühlen, Geschäftsführer des BDK, sowie Frau Dr. Conny Langenhan, stellvertretende Vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen (KZV Thüringen).

Die Agenda der Versammlung umfasste eine Vielzahl von Themen, darunter die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes.

Ein Konsens bestand darin, dass die EBZ-Kürzel aus fachlicher Sicht in vielen Fällen unzureichend sind. Es gab jedoch unterschiedliche Meinungen darüber, wie dieser Zustand verbessert werden kann.

Besondere Kritik wurde am Einsatz des elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahrens (EBZ) laut, welches die Praxen dazu zwingt, die „Mitgliederverwaltung“ der Krankenkassen zu übernehmen, beispielsweise beim Wechsel der Kasse oder des Behandlers. Die Rolle der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) in diesem Zusammenhang wurde ebenfalls kritisch hinterfragt, insbesondere angesichts der scheinbar kritiklosen Übernahme der neuesten Version des Bundesmantelvertrages.

Ein weiteres wichtiges Thema war der Stand der Novellierung der Musterweiterbildungsordnung. Herr Dr. Axel Eismann, Referent für Weiterbildung der Landes Zahnärztekammer Thüringen (LZKTh), gab einen Überblick über die Nachwuchssituation in der Kieferorthopädie und stellte fest, dass sich die Situation seit Einführung des Substitutionsjahres verbesser-

„Die Agenda der Versammlung umfasste eine Vielzahl von Themen, darunter die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes.“

sert hat. Dennoch bleibt die Sicherstellung der kieferorthopädischen Versorgung eine zukünftige Herausforderung.

Frau Dr. Langenhan sprach über die Honorarsituation in den Thüringer Praxen in den Jahren 2023 und 2024. Im Gegensatz zu anderen Bereichen gab es bisher keine Honorar einbehalte. Ein Ausblick auf das Jahr 2025 gestaltet sich jedoch schwierig, da bisher keine rechtliche Grundlage besteht.

Die Veranstaltung endete mit einem herzlichen gemeinsamen Abendessen, das intensiv für den kollegialen Gedankenaustausch genutzt wurde.

Aus organisatorischen Gründen musste der traditionelle Fortbildungsteil in diesem Jahr ausfallen. ■